

Sallese Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1917 Nr. 250 für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 210

Freitag-Ausgabe
Freitag, 18. Mai 1917
Verlagsstelle in Berlin und Berliner Schriftleitung: Bernburger Straße 30. — Fernruf Amt Stuttgart Nr. 623. Druck und Verlag von Otto Thele, Halle (Saale)

Hervorragende deutsch-österreichische Erfolge zur See

1 italienischer Torpedobootzerstörer, 1 Handelsdampfer, 20 armierte Bewachungsdampfer und 1 englischer Kreuzer versenkt

Wien, 17. Mai. In der Nacht auf den 15. Mai haben deutsche Streikräfte in der Dranto-Strasse einen italienischen Torpedobootzerstörer, drei Handelsdampfer und 20 armierte Bewachungsdampfer versenkt und 72 Engländer gefangen genommen. In weiteren erbitterten Gefechten erlitten englische, französische und italienische Streikräfte erhebliche Schäden. Unsere Seeflugzeuge trafen zwei feindliche Kreuzer mit Bomben. Ein deutsches U-Boot hat einen englischen Kreuzer mit vier Schornsteinen versenkt.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 17. Mai 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz

Deeregruppe Kronprinz Rupprecht
Infolge eines starken englischen Gegenstoßes mußten wir am frühen Morgen im Dorle Boezung erzwungen Geländegewinn wieder aufgeben. Im Anschluß an diesen Kampf nördlich der Scarpe vor- und Nachmittag erzielte unsere starke englische Angriffe wurden unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen. Auch südlich von Valenciennes haben die Engländer ohne jeden Erfolg. In der Front der Deeregruppe machten wir im Mai bisher 7200 Engländer zu Gefangenen.

Deeregruppe Deutscher Kronprinz
Bei Vaucoullon und östlich von Lauffaux schoben wir unsere Kräfte durch überaus heftigen Handkampf einige hundert Meter vor und behaupteten die erzielten Erfolge gegen französische Angriffe.

Unter blutigen Verlusten büßte der Feind in diesen Gebieten 248 Gefangene und mehrere Maschinengewehre ein. Auch südlich der Fribromont (bei Straß) schickte er uns, dem Gegner einen vorgeschobenen Stellungswort zu entziehen und ihm dabei Gefangene abzunehmen. Die an der französischen Front seit Beginn dieses Monats ermacheten Gefangenen erhöht sich damit auf 2700 Mann.

Im übrigen war die Gefechtsintensität im Bereich der Deeregruppe sowohl wie auch an den anderen Fronten im Westen bei Regen gering.

Deffischer Kriegsschauplatz
Keine besonderen Ereignisse.
Macedonische Front
Nach anhaltender Artillerievorbereitung nördlich und westlich von Monastir einleitende starke französische Angriffe endeten mit vollem Erfolg für die dort kämpfenden deutschen und bulgarischen Truppen. Im Nachkampf und durch Gegenstoß wurde der Feind überall verlustreich zurückgeworfen.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludenbock.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers

Berlin, 17. Mai, abends. (Mittl.) Vom Westen und Osten sind keine besonderen Ereignisse zu melden.

Östlicher Fronten im deutschen Großen Hauptquartier
Wien, 17. Mai. Der Minister des Reiches Graf Czernin hat sich gestern in das deutsche Große Hauptquartier begeben, um dort die militärische der jüngsten Anwesenheit des österreichischen Reichsstatthalters in Wien eingeleiteten Besprechungen mit den maßgebenden deutschen Stellen fortzusetzen.

Österreichische Auszeichnung für Dr. A. Rohmann
Wien, 17. Mai. Dr. A. Rohmann wurde vom Kaiser Karl durch Verleihung des österreichischen Zivilverdienstkreuzes 1. Klasse ausgezeichnet.

Der österreichische Generalstabsbericht

Die Isonzokämpfe auf Neue entbrannt
Wien, 17. Mai. (Mittl.) wird verlautbart:
Deffischer und südböhmischer Kriegsschauplatz unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz

Die Isonzokämpfe sind gestern nach einer verhältnismäßig ruhigen Nacht auf Neue entbrannt. Der Hauptstoß der italienischen Angriffskräfte, denen ununterbrochen Verstärkungen zufließen, richtete sich gegen die Höhenstellungen östlich des Engpasses Piava-Salcano und gegen unsere Linien vor den Toren von Görz. Im Norden dieses Abschnittes und auf dem Tal (südlich von Piava) wird Tag und Nacht mit großer Erbitterung gekämpft. Verwundet und Angreifer werfen häufig ihre Waffen. Mehrere einleitende Detachen treten den gegnerischen Gegner immer wieder zu neuen, verlustreichen Angriffen vor. Weiter südlich im Raum des Monte San Gabriele mußten die feindlichen Regimenter, nachdem sie zu wiederholten Malen vergeblich gegen unsere Stellungen angriffen, schon nachmittags vom Angriff ablassen. Nicht minder erfolgreich verließen für uns die Kämpfe an den von Görz nach Osten führenden Straßen. Auch in dieser Gegend wurde seit den ganzen Tag über um den Besitz unserer ersten Linie gerungen. Als der Abend herankam, waren unsere Kräfte, von einigen kleinen Schwärmen abgesehen, gründlich gestärkt. Besondere Erwähnung verdienen Wiener Landsturmtruppen, die der Brigade Gemile in einem schwierigen, völlig Erfolg bringenden Gegenangriff 400 Gefangene abnahmen.

Auf der Karstschicht war die feindliche Infanterie durch das vorrückende Wirken unserer Gefechte zur Unfähigkeit verurteilt.

An der Tiroler Front unterhielten die Italiener südlich des Sogauer Tales hartes Artilleriefeuer aus schweren Kanonen.

Der Stelvetreter des Chefs des Generalstabes.

v. Höfer, Feldmarschallleutnant.
Creignisse zur See

In der Nacht vom 14. auf den 15. Mai unternahm eine Abteilung unserer leichten Streikkräfte einen erfolgreichen Vorstoß in die Dranto-Strasse, dem ein italienischer Torpedobootzerstörer, drei Handelsdampfer und 20 armierte Bewachungsdampfer zum Opfer fielen, 72 Engländer der Bewachungsdampfer wurden gefangen. Auf dem Rückmarsch hatten unsere Einheiten eine Reihe von erbitterten Gefechten mit überlegenen feindlichen Streikkräften zu bestehen, wobei der Feind der aus englischen, französischen und italienischen Schiffen zusammengesetzt war, erheblichen Schaden erlitt. Auf zwei feindliche Kreuzer wurden Brände beobachtet. Das Eingreifen feindlicher U-Boote und Flieger in den Kampf hatte keine Erfolge, wegen unserer Seeflugzeuge, die sich vorzüglich betätigten, ist ein U-Boot getroffen auf zwei feindliche Kreuzer erzielten und auch die gegnerischen U-Boote wirksam bekämpft. Unsere Einheiten sind vollständig mit geringen Menschenverlusten und Beschädigungen zurückgekehrt. Im vorerwähnten Zusammenstoß mit unseren Streikkräften hat ein deutsches U-Boot einen englischen Kreuzer mit vier Schornsteinen durch Torpedoschlag versenkt. (Lottentkommend)

Wieder über 30000 Tonnen im Mittelmeer versenkt

Berlin, 17. Mai. (Mittl.) Unsere U-Boote haben im Mittelmeer neun Dampfer und sechs Segelschiffe von insgesamt über 30000 Tonnen versenkt. Unter diesen befinden sich der bedeutendste englische Dampfer „Korumb“, 2995 Tonnen, ein ungarischer, durch Fischdampfer gesicherter 4000-Tonnen-Dampfer und ein weißer unklarname Dampfer von 4000 Tonnen; ein voll beladener Transport-Dampfer gleicher Größe wurde aus einem von Perfidoren geleiteten Konvoi herausgeschossen, ein voller Tankdampfer von mindestens 6000 Tonnen inmitten einer Sicherung von drei bewaffneten Fahrzeugen durch Torpedoschlag versenkt. Unter den Ladungen der übrigen versenkten Schiffe befanden sich in der Hauptmasse Kohle, Schweiß und Sprengstoffe.

Der Chef des Admiralfabes der Marine.

Türkischer Deerebericht

Konstantinopel, 17. Mai. (Mittl.) Türkischer Deerebericht: Die Fronten: Der Bericht englischer Kavallerie und Panzertruppen, vorzuziehen, befindet sich in unserer Artillerie. Feindliche Front: Die Russen, welche seit dem 11. Mai erfolglos angreifen, haben sich in südlicher Richtung zurückgezogen.
Kaukasusfront: Im Zentrum wurden einige Dörfer besetzt, wobei der Feind getötet wurde. Aus dem linken Flügel des südlich wirkungsvollen Artilleriefeuer der Russen. Somit kein wichtiges Ereignis.

Die Isonzo-Schlacht

Der Wiener Abendbericht
Wien, 16. Mai. Aus dem Kriegspressequartier wird vom 16. d. M. abends gemeldet: Die Italiener haben ihre Angriffe am Isonzo heute vormittag in vollem Umfang wieder aufgenommen. Sie erringen nirgends Erfolge und erleben große Verluste.

Wien, 16. Mai. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:
Der neue Tag der 10. Isonzokämpfe gab seinen Vorgängern an Heftigkeit und Erbitterung der Kämpfe nichts nach. Wieder waren die Italiener die dichte, vielgliedrige Massen gegen unsere Stellungen heran, und obwohl sie alle ihre Anstrengungen sowohl infanteristisch als artilleristisch in unerhörtem Maße geleistet hatten, konnten sie es doch nicht hindern, daß auch der fünfte Tag der jetzt tobenden Isonzokämpfe mit einem vollen Erfolg der österreichisch-ungarischen Waffen endete.

Unsere Infanterie, die sich im Nachkampf, im Ringen Mann gegen Mann, weit überlegen zeigte, hat abermals Bewunderungswürdiges geleistet. Sie beschränkte sich nicht nur darauf, den anrückenden Feind in ihren Gräben mit Feuer und blanker Waffe zu empfangen, sondern sie brach auch, von ihrem Pflichtgefühl fortgeritten, aus ihren Stellungen heraus und ließ dem Feind in den Reihen nach, der unter dem Schutze seiner Artillerie in seine Stellungen zurückflutete.

Wie am vorhergehenden Tage, verurteilten die Italiener auch gestern wieder, in dem Abschnitt zwischen Uzza und Canale das linke Isonzo-Ufer zu gewinnen. Ihre Versuche schlugen fehl, und selbst dort, wo es ihnen unter den schwersten Opfern gelang, sich auf einen ganz kleinen Frontstück auf diesseitigen Isonzo-Ufer festzusetzen, wurde durch das schnelle Eingreifen unserer Infanterie jede weitere Ausbreitung unmöglich gemacht. Der Abschnitt Tavara-Sapora war auch gestern wieder das Ziel harter italienischer Angriffe, die einzelne Gruppen des Feindes in schmalen Frontstücken auf dem Ufer vorübergehend in Teile unserer Gräben brachten, von wo sie aber sofort wieder hinausgeworfen wurden.

Gegenwärtig wiederholte Angriffe des Feindes gegen den Monte Santo und den Monte Sav Gabriele völlig.

Auf den Höhen östlich Görz sind gestern dank der planmäßigen Aktion und dem vorbildlichen Zusammenarbeiten unserer Truppen alle Anstrengungen der Italiener zurückgeschlagen. Nicht weniger als achtzehnmal konnten sie erfolglos an dem Ufer der Karstflöße richtete der Feind gestern vormittag seine Angriffe erneut gegen den Fajit Srib. Zu einer Wiederholung kam es nicht, da unsere Artillerie, von den Fliegern auf das trefflichste unterstützt, die abermals in den Stellungen zusammengezogenen Massen fe wiederbehielt, daß sie ihre Gräben nicht verlassen konnten.

In der Nacht wurde es ruhiger, dagegen nahm in den Morgenstunden das Geschützfeuer an Heftigkeit wieder zu. Mit welchem Fleiß unsere Truppen die Isonzofront verteidigen, geht aus der Zahl der Gefangenen hervor, die sie den Italienern abgenommen haben, und die bis gestern auf 2000 Mann, darunter 50 Offiziere, erhöht haben.

Trotz unangenehmen Klimageschick haben sich auch gestern unsere Kräfte völlig bewährt. Sie brachten wertvollen Nachschub über die den Angriffen vorangehenden Auffüllungen in den feindlichen Gräben, bewarfen sie mit Maschinengewehr und Bomben und beschafften sie aus geringer Höhe mit Maschinengewehren.

In den zahlreichen Luftkämpfen büßte der Feind zwei Neubootsapparate ein.

Wien, 17. Mai. Der sechste Tag der neuen Isonzokämpfe ließ deutlich das Weiterdrängen der Italiener erkennen, unsere Stellungen im Abschnitt Uzza-Canale, dem Piava-Salcano sowie nördlich und südlich von Görz am linken Isonzo-Ufer. Im Abschnitt Uzza-Canale ist die Lage unverändert geblieben. Auch in den anderen Kampfabschnitten gehört der Erfolg des Tages aus. Die weit unrichtige Stellung auf den Höhen blieb in unserer Hand. Selbst von Görz leiteten die Italiener einige ihrer besten Truppen ab, denen aber das Wiener Genieunterstützen eine empfindliche Schlappe beibrachte. Auf der Karstschicht mußte gestern unser vorrücklich geleitetes Artilleriefeuer der feindlichen Infanterie ein Verbrechen aus ihren eigenen Gräben umwälzen. Die Zahl der Gefangenen wuchs. Sie beträgt jetzt bereits 3000.

Die Umbildung des russischen Kabinetts

Miljutinows Rücktritt

Petersburg, 16. Mai. (Neuer) - Meldung.) Miljutin hat seinen Rücktritt angeboten und...

Petersburg, 16. Mai. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) An der Nacht vom 14. zum 15. hat der Geschäftsführende Ausschuss des Arbeiter- und Soldatenrates...

Die wahrscheinlichste Zusammenlegung des Koalitionskabinetts

Petersburg, 15. Mai. Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Nachdem die Vorläufige Regierung die Bedingungen...

Unter allen Vorschlägen wird folgende wahrscheinlichste Zusammenlegung des Koalitionskabinetts gemeldet: Fürst Nowo...

Die provisorische Regierung über Gutschkows Rücktritt

Petersburg, 15. Mai. Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die vorläufige Regierung veröffentlicht ein... Erklärung vom 8. Mai...

Obne die Lösung dieser Frage abzumachen, hat es Gutschkow für möglich erachtet, aus der vorläufigen Regierung auszuscheiden...

Doppeladler und Wappen

Der der vorläufigen Regierung beigeordnete Reichsrat hat erklärt, dass der Doppeladler und die Zerkowle im russischen Wappen mit dem Herrscheramt weder in geschichtlicher und heraldischer Beziehung in Zusammenhang stehen...

Russische Anleihe in Amerika

Washington, 16. Mai. (Neuer.) Die Vereinigten Staaten haben Rußland eine erste Anleihe von 100 Millionen Dollars gewährt.

Kriegsminister Kosobow scheidet aus dem Kabinett

Sankt-Petersburg, 16. Mai. Kriegsminister Kosobow hat durch kaiserlichen Befehl die nachgelassene Entlassung erhalten. Sein Nachfolger wird das Kriegsministerium von dem Marineminister übernommen.

Zurückziehung der über Fünfundvierzigjährigen

An dem Abg. Dr. Müller-Meinungen ist unter dem 7. Mai ein Schreiben des preussischen Kriegsministeriums ergangen, in dem es heißt:

1. Nach dem Kriegsministeriaerlass vom 19. Dezember 1916 sind diejenigen Landwehrleute von 45 Jahren und darüber aus der „vorberufenen Linie“ auszuschließen, die sich mindestens sechs Monate in dieser befunden haben...

2. Der Weg, den die Leute einschlagen sollen, falls sie glauben, noch an Unrecht an ihrer Stelle festgehalten zu werden, ist, daß sie sich an ihre Vorgesetzten wenden...

3. Die Ablehnung der alten Jahrgänge in dem oben angeführten Rahmen ist nahezu durchgeführt — im Monat Februar waren es noch rund 1000 Mann...

Zur Verankering der „Rustiana“

Berlin, 17. Mai. In einigen Wärttern findet sich die Angabe, daß von der deutschen Regierung für die Verankerung der „Rustiana“ eine Entschädigung von 30 Millionen Mark an Amerika gefordert werden soll...

Verrentet

Amsterdam, 16. Mai. Die niederländische Telegraphen-Agentur meldet, daß der niederländische Schoner „Dora“ letzte Nacht wurde in Inmitten verrentet wurde...

Verrentet

Amsterdam, 16. Mai. „Maandblad“ meldet die norwegischen Schiffe „Mimer“ (518 Br.-Reg.-Lo.) und „Boni“ (654 Br.-Reg.-Lo.) sind in der Nordsee verrentet worden.

Von den heute aus England fälligen niederländischen Schiffen sind der Dampfer „Titan“ in Inmitten und der Dampfer „Malang“ im Morfenge angekommen.

Der erste amerikanische II-Bootsjäger

Roemer Stadt melden aus New-York, daß der erste amerikanische II-Bootsjäger „Moby Ark“ ist vom Stapel gelassen.

Die Besprechungen in Rom

Rom, 16. Mai. Zu der morgen in Rom beginnenden wirtschaftlichen Besprechung der Alliierten bemerkt „Corriere della Sera“ ausdrücklich, daß ihr weder ein antizipatorischer politischer Charakter aufkommt...

Eine Tafelrede Smuts

London, 16. Mai. (Neuer.) General Smuts hielt gestern abend auf einem Bankett, das ihm zu Ehren von Mitgliedern des Ober- und Unterhauses gegeben wurde, eine Rede, in der er u. a. sagte: Unser Reich wird verfallen, wenn wir unsere weltumspannenden Verbindungen nicht aufrecht erhalten können...

Zur irischen Frage

Amsterdam, 16. Mai. Nach einer Meldung des „Allgemeinen Handelsblattes“ aus London schreibt die „Daily Mail“, die Regierung wolle den sechs Kräftegruppen von Ulster das Recht geben, selbst darüber zu entscheiden, ob sie sich einem konventionellen Parlament in Dublin anschließen wollen oder nicht...

Zurückweisung eines englisch-österreichischen Sondereisens

Wien, 15. Mai. Unter der Ueberschrift „Eisenlieferungen“ steht eine Artikel, der sich mit der Zurückweisung eines englisch-österreichischen Sondereisens beschäftigt. In diesem Artikel wird berichtet, daß die englische Regierung in ihren Verhandlungen mit Österreich über einen englisch-österreichischen Waffenstillstand in englischen Wärttern, namentlich im „Manchester Evening News“, die die österreichisch-ungarische Monarchie in gewissen Zufutungen im Geizen am Leben erhalten wollen, wenn sie ihr Leben mit ihrer Erde besparen sollte...

Letzte Telegramme

Die Lage in Rußland

Bern, 17. Mai. Die Lage in Rußland wird von den russischen Presse mit großem Selbstgefühl angefaßt, während der englische Drück in Rußlands noch nicht bekannt ist.

Verrentet

Spenhamsen, 17. Mai. Das britische Ministerium für Neuzen meldet, daß der britische Schoner „Gasa“ auf der Fahrt von Amerika nach England mit einer Explosivladung verrentet worden ist.

Dana, 17. Mai. Ein antizipatorischer Bericht behauptet, daß die deutsche Regierung den Schiffe für die am 6. Juni 1918 erfolgte Verankerung der „Rustiana“ für ihre Verankerung in Ostsee für 183 Millionen Mark, die deutsche Regierung trach zu bezahlen über die Verankerung des Schiffes aus, die auf die falsche Auffassung des Handelsbootmandanten zurückzuführen war, daß der Dampfer sein Schiff habe angetreuen wollen.

Gewinnauszug

235. Königlich Preussische Klassenlotterie. 8. Klasse. 8. Preisung. 16. Mai 1917.

Man habe gegessene Plummer findet auch gleich solche Gewinne an sich, und zwar je einer auf die Klasse gewiss Plummer in der letzten Klasse.

Table with lottery results for 235. Königlich Preussische Klassenlotterie. Columns include prize amounts and numbers.

Der Nachmittag-Preisung wurden Gewinne über 240 Mk. gezogen:

Table with lottery results for the afternoon prize drawing. Columns include prize amounts and numbers.

Der Nachmittag-Preisung wurden Gewinne über 240 Mk. gezogen:

Table with lottery results for the afternoon prize drawing. Columns include prize amounts and numbers.

1917

Scarbo delpho

1. An kräftige Gemüter...

Eierreich

Berlin

Berliner

Ein am...